

Sichere Kommunikationswege und Identifikationsmittel in der digitalen Welt des Gesundheitswesens



Behandelnden untereinander, insbesondere die Ärztinnen und Ärzte in Spital und Praxis, aber auch mit ihren Patienten sicher kommunizieren können.

Für den Eintritt in die digitale Welt der Kommunikation im Gesundheitswesen braucht es zwingend Sicherheitssysteme, welche die äusserst sensiblen und vertraulichen Daten der Patientinnen und Patienten vor unberechtigten Zugriffen, Fehladressierungen und Missbrauch durch Dritte schützen. Geeignete Werkzeuge ermöglichen in der Realität, dass die

um die Ärzteschaft auf die kommenden Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Neben der Funktion der HPC als reiner Sichtausweis können Ärztinnen und Ärzte über den eingebauten Chip auch sicher elektronisch signieren – sie werden auch digital eindeutig als Arzt ausgewiesen.

Die HPC muss auch in Zukunft allein von der FMH herausgegeben und verwaltet werden.

Diese Identifikationsfunktion macht eines klar: Die HPC und die digitalen Zertifikate müssen auch in Zukunft allein von der FMH herausgegeben und verwaltet werden. Als Berufsverband der schweizerischen Ärzteschaft übernimmt sie damit auch die Verantwortung dafür, dass, wer sich im schweizerischen Gesundheitswesen mit dem Sichtausweis oder mit einem elektronischen Zertifikat als Ärztin oder Arzt ausgibt, dies auch effektiv ist!

Wir stehen erst am Anfang der Umsetzung der eHealth-Strategie des Bundes. Noch sind die Vorbehalte gegenüber eHealth bei der Ärzteschaft wie auch bei der Bevölkerung gross. HIN und die HPC sind Werkzeuge, welche eine sichere und effiziente Nutzung der elektronischen Welt erlauben und mithelfen, die Ängste gegenüber eHealth abzubauen.

HIN und HPC helfen mit, die Vorbehalte und Ängste gegenüber eHealth abzubauen.

Dies wird jedoch nur gelingen, wenn eHealth sinnvoll und nutzbringend sowohl für die Sicherheit der Patientinnen und Patienten als auch für die Arbeit der Ärzteschaft eingesetzt wird. Hier stehen Bund und Kantone, aber auch die FMH in der Verantwortung. Die FMH wird in enger Synergie und Ergänzung die HIN-Plattform und die HPC verwenden und weiterentwickeln, um die eHealth-Strategie zu realisieren.

*Dr. med. Urs Stoffel,
Verantwortlicher Ressort eHealth - Sicherheitsinfrastruktur*

HIN ist die unverzichtbare Plattform zur Umsetzung der eHealth-Strategie im schweizerischen Gesundheitswesen geworden.

Hier sind nicht nur geschützte Kanäle gefragt, um medizinische und vertrauliche Daten in Wort und Bild ungefährdet über den elektronischen Weg zu übermitteln oder einzusehen – ein digitales Identifikationsmittel kann berechtigte Personen auch eindeutig und sicher identifizieren, um ihnen damit den exklusiven Zugriff auf diese wichtigen medizinischen und vertraulichen Daten zu gestatten.

Die FMH hat die Bedeutung für die sichere Kommunikation im elektronischen Datenaustausch früh erkannt und zwei wichtige Werkzeuge lanciert, um diese Forderung zu erfüllen. Als Erstes hat die FMH bereits vor 16 Jahren HIN (Health InfoNet) gegründet. Die HIN-Technologie erlaubt einen sicheren Datentransport – eine wichtige Voraussetzung für die Wahrung des Arztgeheimnisses und des Datenschutzes. HIN vernetzt die Leistungserbringer im schweizerischen Gesundheitswesen untereinander und optimiert die Zusammenarbeit. Heute umfasst die «HIN-Community» über 13 500 Health Professionals und über 300 Institutionen, darunter 200 Spitäler in der ganzen Schweiz. Damit ist HIN aus Sicht der FMH und der Ärzteschaft die unverzichtbare Plattform zur Umsetzung der eHealth-Strategie im schweizerischen Gesundheitswesen geworden.

Als Zweites hat die FMH vor 6 Jahren mit der Health Professional Card (HPC) eine weitere Voraussetzung geschaffen,